

**Zeitschrift:** Schweizerisches Jahrbuch für Musikwissenschaft  
**Herausgeber:** Neue Schweizerische Musikgesellschaft  
**Band:** 5 (1931)

**Artikel:** Die ältesten Zürcher Männerchorprogramme  
**Autor:** Walter, Georg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-835020>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die ältesten Zürcher Männerchorprogramme.

Von Georg Walter (Zürich).

Für die Zürcher Musikgeschichte der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sind die Konzertprogramme als Quelle noch wenig ausgenützt. Sie sind wichtig, weil die sonstigen Quellen wie Vereinsprotokolle u. dgl. sich über den musikalischen Stoff meist ausschweigen.

Die hier mitgeteilten Programme des Sängervereins der Stadt Zürich aus seiner ersten Blütezeit von der Gründung im Jahre 1826 bis zum Tode des ersten Präsidenten Hans Georg Nägeli am 26. Dezember 1836 geben ein genaues Bild der damaligen Männerchorpflege nicht nur für Zürich, sondern auch für ein weites Gebiet ringsum, dessen Männerchöre unter dem unbedingten Einfluß des Zürcher Sängervaters standen. Es handelt sich dabei um die ersten eigentlichen Männerchor-Konzerte in Zürich; denn die Aufführungen des Nägelischen Singinstituts im vorausgegangenen zweiten Jahrzehnt des Jahrhunderts, in denen auch schon Männerchöre gesungen worden waren, hatten daneben stets vorwiegend gemischte oder Frauenchöre gebracht.

Nägelis Schaffen für den Männerchor, das die Programme durchwegs beherrscht, zerfällt in zwei Hauptperioden. Die erste, dem Singinstitut gewidmet, ist vertreten durch die Kompositionen, die 1817 in seiner Gesangsbildungslehre für den Männerchor erschienen, die zweite steht im Zusammenhang mit der Gründung der ostschweizerischen Sängervereine, und ihr Verlauf spiegelt sich deutlich wider in den Programmen des „Stadtsängervereins“. Wenn nämlich Nägeli auch vielfach noch ungedruckte eigene Schöpfungen zu Gehör bringen ließ, so wählte er doch mit Vorliebe Stücke aus den jeweils eben erschienenen Sammlungen seiner Chöre.

Die in Refardts Musikerlexikon der Schweiz von mir gegebene Datierung von Nägelis „Sammlungen von Gesängen für den Männerchor“ läßt sich darnach in folgender Weise berichtigen:

1.	Sammlung: XXXVI Lieder und Rundgesänge	1817
2.	„ XV Männerchöre . . . . .	1817
3.	„ Der Schweizerische Männer- gesang, 1. Heft . . . . .	ca. 1827
4.	„ Der Schweizerische Männer- gesang, 2. Heft . . . . .	1828
5.	„ XV Motetten . . . . .	1829
6.	„ Der Schweizerische Männer- gesang, 3. Heft . . . . .	1830
7.	„ Wechselgesänge. Ausgabe für den Männerchor, zwischen . .	1831 u. 1834
8.	„ Der Schweizerische Männer- gesang, 4. Heft . . . . .	1835
9.	„ Der Schweizerische Männer- gesang, 5. Heft . . . . .	1836 ?
10.	„ Der Schweizerische Männer- gesang, 6. Heft . . . . .	nach 1836

Außer den aufgezählten Sammlungen ist in unsern Programmen noch vertreten die Männerchorausgabe (1828 ?) des von Pfeiffer und Nägeli redigierten und vielleicht schon 1823 edierten Allgemeinen Gesellschaftsliederbuchs, das nicht nur Kompositionen von Nägeli, sondern zur Hälfte auch von anderen Tonsetzern enthält.

Mit vier großen Männerchoraufführungen im Grossmünster ist der Sängerverein der Stadt Zürich in den Jahren 1827–1829 zum ersten Mal an die Öffentlichkeit getreten. Die Texthefte dazu sind vollständig erhalten. Dagegen haben sich nur zum Teil auffinden lassen die Texte der jährlich mehrfach veranstalteten Aufführungen im Casino, die als eine Art Hauskonzerte des Vereins zunächst für Verwandte und Freunde der Mitglieder bestimmt waren. Ihre Programme unterscheiden sich von denen der Grossmünster-Konzerte hauptsächlich darin, daß

neben den a cappella - Chören und Quartetten auch Sologesänge, Duette und Terzette mit Klavierbegleitung darin Aufnahme fanden. Ich gebe ferner bei die Programme dreier Aufführungen, in denen der Stadtsängerverein neben anderen Vereinen mitwirkte, nämlich die der Totenfeiern für Bürgermeister Paul Usteri und für H. G. Nägeli, und das des Zürcher Kantonal - Sängerfestes 1835.

Die Programme bestätigen in überraschender Weise, was der Historiograph des Vereins A. Steiger in seiner Denkschrift des Männerchor Zürich 1901, p. 21 vermutungsweise ausspricht, daß nämlich hauptsächlich Kompositionen H. G. Nägelis gesungen worden seien. Sind doch die vorgetragenen Chorwerke reichlich zu zwei Dritteln Schöpfungen Nägelis; in einzelnen Konzerten übersteigt sein Anteil sogar 80 Prozent.

Daß der Leiter des Vereins seiner eigenen Produktion einen so breiten Raum gewährte, kann nicht weiter verwundern, wenn man daneben konstatiert, daß andere Chöre der Ostschweiz noch fast nägelischer waren als Nägeli selbst. So bringt der Sängerverein am Zürichsee bei seiner Zusammenkunft in Wädenswil am II. Sept. 1826 neben 13 Nummern aus Nägelis erster Männerhorsammlung nur 3 anderer Provenienz, darunter 2 von Kreutzer, am 9. Mai 1827 in Stäfa fast die ganze eben erschienene dritte Nägelisammlung in beinahe unveränderter Reihenfolge, daneben einiges Wenige von Kreutzer aus dem Appenzeller Liederbuch von 1825, und am 28. Juni 1833, wo er im Zürcher Grossmünster auftritt, ist wenigstens die Hälfte noch von Nägeli. Der Sängerverein im Knonaueramt singt im Oktober 1828 in der Kirche zu Kappel, neben drei Liedern von Immler und Fröhlich, 16 von Nägeli, und zwar, obwohl der Schweiz. Männergesang schon zu erscheinen begonnen hatte, noch aus der ersten Sammlung von 1817, der bisherigen Hauptquelle weniger geschulter Chöre, der im Bezirk Pfäffikon bietet (ca. 1832?) neben Nägeli ein einziges Lied von Silher („Was ist des Schweizers Vaterland?“) und am 4. Juli 1836 unter 14 Nummern 12 von Nägeli. Ja sogar die Appenzeller, die doch ihre eigenen Männerhorkomponisten hatten, lassen es am 2. Aug.

1827 in der St. Lorenzenkirche zu St. Gallen unter 19 Nummern bei 3, am 27. Juli 1832 in Speicher bei 5 nichtnägelischen bewenden. Ein ähnliches Verhältnis läßt sich auch weiter im Westen konstatieren, so bei einer öffentlichen Übung des Gesangbildungsvereins zu Biel am 6. Juli 1835 oder am 13. Sept. 1835 in einem Balsthaler Konzert der Sängervereine zu Oensingen, Balsthal, Matzendorf und Herbetswil. Etwas selbständiger erscheinen Nägeli gegenüber die Gesangvereine von Stein, Steckborn, Dießenhofen und der „auf der Beckenzunft“, die 1828 im Schaffhauser Münster konzertieren, ebenso die Thurgauer am 13. Aug. 1832 in Bischofszell, und besonders die Aargauer, die in Baden am 28. Mai 1829 nur drei Stücke von Nägeli, dafür von ihrem F. Th. Fröhlich 5 und von Elster 3 bringen. Von Nägelis Einfluß auch über die Landesgrenze hinaus geben zwei Programme aus Konstanz Kunde, wo am 9. Juli 1835 der Cäcilienverein 4 und am 12. Juli 1836 der Gesangverein am Bodensee neben 4 andern 10 Nägelichöre vortrug.

Es ist wohl ohne Beispiel in der neueren Musikgeschichte, daß ein einzelner Komponist die Musikpflege eines bestimmten Gebietes Jahre lang mit solcher Ausschließlichkeit beherrscht, wie dies bei Nägeli der Fall war. Um so erstaunlicher ist es, wie rasch mit Nägelis Tod die Vorherrschaft seiner Werke zerfällt. Es war mehr die Persönlichkeit Nägelis als seine Schöpferkraft, die das Außerordentliche bewirkt hatte. Schon im Programm des Sängervereins am Zürichsee vom 29. Mai 1837 in Küsnacht, also kein halbes Jahr nach Nägelis Tod und vor der ihm zu Ehren veranstalteten Gedächtnisfeier in Zürich, ist sein Name nur noch 3 Mal vertreten. Der Gesangverein der Bezirke Pfäffikon und Uster bleibt ihm am 13. Aug. 1838 noch mit 9 Nummern, darunter gemischten Chören, treu, aber im Juni 1841 begnügt sich der Sängerverein am Zürichsee mit zwei, und Nägeli eigener Stadtsängerverein sogar mit einer einzigen Nägelinummer. Von da an bleibt es die Regel, der Pietät gegenüber dem Sängervater in Männerchorkonzerten mit 1–3 Chören Genüge zu tun. Sogar der „Nägeliverein“ in Rüschlikon (übrigens ein gemischter Chor) führt am 25. Okt. 1846 nur 3 Kompositio-

nen Nägelis auf. In den 50er Jahren gibt es schon viele Männerchoraufführungen ohne den Namen Nägelis.

Als irrtümlich erweist sich Steigers Meinung (a. a. O. p. 21), zu den meistgesungenen Komponisten neben Nägeli hätten vor allem Silcher, Tobler und Weishaupt gehört; auf den erhaltenen Programmen des Stadtsängervereins finden sie sich überhaupt nicht. Recht hat er nur mit Conradin Kreutzer, dessen Männerchöre sehr regelmäßig wiederkehren. Unrichtig ist es ferner, wenn Steiger den Glauben erweckt, das als Nägelis Komposition geltende „Freut euch des Lebens“ sei von ihm besonders oft aufgeführt worden. Ich finde im Gegenteil dieses berühmteste Lied jener Zeit in keinem einzigen der etwa 60 Nägeliprogramme, die mir vorliegen, vertreten, weder für Männerchor noch in anderer Form, was um so auffälliger ist, als Nägeli seine eigenen Kompositionen in großer Vollzähligkeit öffentlich vorgeführt hat.<sup>1</sup>

Zum Verständnis der folgenden Programme sei noch bemerkt: Nach Nägelis streng systematisierender Terminologie bedeutet hier *Chorlied* ein Strophenlied für 4-stimmigen Chor a cappella, *Rundgesang* dasselbe mit Wechsel zwischen Soli, resp. Halbdor und Chor, *Wechselgesang* dasselbe mit Wechsel zwischen Ober- und Unterstimmen. Die größeren, durchkomponierten, gelegentlich polyphonen Formen heißen *Motette* bei geistlichem Text, *Chorgesang* bei weltlichem Text und den Beziehungen des Rund- und Wechselgesangs.

Unter *Lied* ist ein begleitetes *Strophenlied* für Sologesang zu verstehen, unter *Cantilene* ein *durchkomponiertes*.

Die eingeklammerten Ziffern I–IO hinter den einzelnen Programmnummern bezeichnen die Nägelische Männerchorsammlung, in der das Stück sich findet, G bedeutet: Allgemeines Gesellschaftsliederbuch. Wo eine Bezeichnung bei Nägeli fehlt, handelt es sich um ungedruckte Kompositionen. Ferner ist A = Lieder für den Appenzellischen Sängerverein 1825, 2 Hefte, F = A. E. Fröhlichs Schweizerlieder für den vierstimmigen Männerchor, 2 Hefte, I = Immlers Lieder für den Männerchor, 2

<sup>1</sup> Vgl. Refardt in *Ztschr. f. Musikwiss.* 13. Jahrg., Heft 7, p. 386.

Hefte, K<sup>1</sup> = Kreutzers sechs Gesänge für vier Männerstimmen, K<sup>2</sup> = Kreutzers Sammlung von 134 Gesängen und Chören, Op. 24, S = (handschriftliche) Sammlung des Sängervereins beim Kreuz bei Zürich (Gemeinde Neumünster).

*Text zur ersten Musikaufführung des Sängervereins der Stadt Zürich in der Grossmünster-Kirche, Donnerstag, den 19. April 1827.*

I. 1. Chorlied.	Christenglaube, v. J. H. Bleß (1798 bis 1866).	comp. v.	
	„Wir glauben All' an Einen Gott“.	H. G. Nägeli	(4)
2. Chor.	Ein Tempel, ein Gott (Schweizerpsalm), v. A. E. Fröhlich.	Nägeli	(6)
	„Von Einem Tempel sind wir All' umschlossen“.		
3. Chorlied.	Der feste Mann, v. E. M. Arndt.	Nägeli	(1)
	„Wer ist ein Mann? — der beten kann“.		
4. Rundgesang.	Harmonie, v. Dr. J. U. Zehnder, Mitglied des Vereins.	Nägeli	(4)
	„Was gleichet dem Zauber der Harmonie?“		
5. Chorlied.	Genuß der Natur v. Ihling. <sup>1</sup>	Gärtner	(G)
	„Hast du, o Mensch! Bekümmernis.“		
6. Rundgesang.	Der Wald, v. A. E. Fröhlich.	Nägeli.	(G)
	„Heil'ger Tempel ist der Wald“.		
7. Chorlied.	Grabesruh, v. Emilie Spangenberg.	J. A. Naumann (1741-1801)	(G)
	„Ruhig ist des Todes Schlummer“.		
8. Motette.	Welt u. Gott, v. M. Claudius.	Nägeli	(5)
	„Der Mensch lebt u. bestehet“.		
II. 9. Rundgesang.	Der Sängerbund, v. Chr. Pestalutz, Albisrieden, Mitbegründer des Vereins.	Nägeli	(4)
	„Wer singt nicht gern, wenn Männerkraft“.		
10. Chorlied.	Tafellied v. A. H. Niemeyer.	Zink	(G)
	„Dank dem Geber, Dank“.		
11. Rundgesang.	Einladung ins Freye, v. Lips, Mitbegründer des Vereins.	Nägeli	(4)
	„Freunde, durchziehet das Freye!“		
12. Wechselgesang.	Spaziergang bergwärts, v. H. G. Nägeli.	Nägeli	(7)
	„Und immer heiter, und immer weiter“.		
13. Wechselgesang.	Spaziergang thalwärts, v. H. G. Nägeli.	Nägeli	(7)
	„Wonnig erquickt vom Sonnenstrahl“.		

<sup>1</sup> Laut Ausgabe der Gesellschaftslieder: v. Th. Scherr.

14. Chorlied. Das Vaterland, v. M. T. Pfeiffer.	Nägeli	(3)
„Wir fühlen uns zu jedem Thun entflammet“.		
15. Rundgesang. Männergesang, v. Pfr. W. Corrodi, Mitbegründer des Vereins.	Nägeli	(4)
„Wie der Donner rollt an der Himmelsbahn“.		
16. Chorlied. Zuruf ans Vaterland, v. Göttling (1793 bis 1870).	Nägeli	(3)
„Stehe fest, o Vaterland!“		

*Text zur zweyten Musikaufführung des Sängervereins der Stadt Zürich  
in der Grossmünsterkirdie, Mitwodis den 19<sup>ten</sup> September 1827.*

I. 1. Hymne (Motette), v. Hengstenberg.	Nägeli	(5)
„Wir bringen dir, der seyn wird, ist und war“.		
2. Chorlied. Die drey Lebensblumen (Glaube, Liebe, Hoffnung), v. Theod. Sydow.	C. Kreutzer	(A)
„Was ist das Göttlichste auf dieser Welt?“		
3. Halbchor. Mitleid, v. H. G. Demme.	Nägeli	(1)
„Ihr, die Gott segnete“.		
4. Chorlied. Lebenskampf, v. Massmann.	A. Gersbach, Mitbegründer des Sängervereins	
„Ein jeder kämpfe Gott ergeben“.		
5. Rundgesang. Das Ebenbild Gottes, v. Pfeiffer.	Nägeli	(4)
„Nur Einer ist der Herr und Gott“.		
6. Chorlied. Abendlied. (Der Mond), v. M. Claudius.	Kallenbach	(G)
„Der Mond ist aufgegangen“.		
7. Chorlied. Mondscheingemälde, v. Neuffer.	Nägeli	(4)
„Des Abends stille Feyer“.		
II. 8. Chorlied. Fahnenweihe, v. Th. Körner.	Nägeli	(3)
„Wir treten hier in Gottes Haus“.		
9. Chorlied. Die Hüter des Vaterlandes, v. Mass- mann.	Nägeli	(3)
„Dem Schweizerjüngling stolz und kühn“.		
10. Rundgesang. Manneskraft, v. Th. Scherr, Mitbe- gründer des Sängervereins.	Nägeli	(4)
„Furchtlos schreitet der kräftige Mann“.		
11. Chorlied. Waldgesang.	J. W. Immler	
„Ehrwürd'ge Riesenhallen“.		
12. Halbchor. Der Sommerabend, v. Barbara Gutmann.	Nägeli	(4)
„Lieblich und hehr zu heiliger Stille“.		

<sup>1</sup> Findet sich in XXX dreystimm. Gesänge v. Nägeli 1810, für Discant,  
Alt u. Baß.

13. Chorlied. Freyheit, v. F. Schlegel. Nägeli (3)  
 „Freyheit, so die Flügel schwingt“.
14. Chorlied. Grabesruh, v. Emilie Spangenberg. J. A. Naumann (G)  
 „Ruhig ist des Todes Schlummer“.
15. Motette. Welt u. Gott, v. M. Claudius. Nägeli (5)  
 „Der Mensch lebt und bestehet“.

*Gesänge, welche bey der Musik-Aufführung des Sängervereins der Stadt Zürich den 19. u. 21. Dez. 1827 im Concert-Saale des Casino gesungen werden.*

(Nummern 1—12 sind verloren.)

13. Lützows wilde Jagd, v. Th. Körner. C. M. v. Weber (1)  
 „Was glänzt dort vom Walde“.
14. Chorgesang. Triumphzug, v. C. F. Cramer. Nägeli (2)  
 „Mit Trommetenhall und mit Posaun“.

*Gesänge, welche bey der Musik-Aufführung des Sängervereins der Stadt Zürich den 20. März 1828 im Concert-Saale des Casino gesungen werden.*

- I. 1. Chorgesang. Der Bundesschwur, v. Chr. Pestalutz. Nägeli (4)  
 „Heilig ernstes Feyerwort“.
2. Ode. Preis des Schöpfers, v. J. P. Utz. J. A. P. Schulz  
 „Wer sollte dich, o Gott! dich, Ewiger, nicht preisen“.
3. Wechselgesang. Eifer, v. H. G. Nägeli. Nägeli (7)  
 „Rühre dich reg und wach“.
4. Quartett. Erinnerung an die Kindheit. J. W. Immel (I)  
 „Dein gedenk ich, goldner Frühlingsmorgen“.
5. Chorlied. Waldgesang, v. Fr. Schlegel. Nägeli (3)  
 „Gegrüßt seyst du, viellieber Wald!“
6. Duetten. 1. Der Knabe vom Berge, v. L. Uhland. J. Gersbach (2)  
 „Ich bin vom Berg der Hirtenknab“.
2. Frühlingsleben, v. Förster. J. Gersbach (2)  
 „Frisch auf zum lustigen Jagen“.
7. Chorlied. Der Abend. J. W. Immel (I)  
 „Vollendet ist des Tages Lauf“.
8. Rundgesang. Das Lebenselement, v. Tiedge. Nägeli (4)  
 „Die Freude ist mein Element“.

<sup>1</sup> Aus Leyer u. Schwerdt 1814.

<sup>2</sup> Finden sich in J. Gersbachs „Wandervögelein“ f. gemischten Chor.

II. 9. Chorlied. Der Gernsenjäger.	J. W. Immler
„Hinauf, wo die hängende Felswand droht“.	
10. Aria. Aus dem unterbrochenen Opferfest (1796).	P. Winter.
„Wenn Siegeslieder schallen“.	
11. Chorgesang. Kriegermuth, v. L. Tieck.	Nägeli (2)
„Traun! Bogen u. Pfeil“.	
12. Cantilene. Ullin zum tapfern Carthon. Aus Ossian's Gedichten, v. M. Denis.	Chr. G. Neefe.
„Komm zu Fingals Fest“.	
13. Chorgesang. Abendlied, v. F. v. Matthisson.	Nägeli (1)
„Der Abend schleyert Flur und Hain“.	
14. Quartett. „Lustig durchs Leben“.	Eisenhofer
15. Chorlied. Der Waidmann, v. Wildungen.	G. Chr. Großheim
„Auf, Waidmann, auf!“	
16. Terzett. Der Feyerabend.	(K. L?) Blum
„Hört ihr das Glöcklein schallen“.	
17. Chorlied. Die Könige der Welt, v. Stark.	(A?) Methfessel
„Wir sind die Könige der Welt“.	

*Text zur Aufführung von Gesellschaftsliedern, welche Mittwoch den 11ten Juny 1828 von dem Sängerverein der Stadt Zürich im Concert-Saale des Casino gesungen werden.*

I. 1. Chorlied. Weihgesang (Gruß an die Deutschen), v. Schmidt v. Lübeck.	Nägeli (G)
„Vom alten deutschen Meer umflossen“.	
2. Rundgesang. Freundschaft, v. J. U. Zehnder.	Nägeli (G)
„Kennt ihr das Band, das brüderlich verbindet“.	
3. Duett. Idyllischer Gesang.	A. Gyrowetz
„Wir wandeln besiegelt durch Feld und Flur“.	
4. Chorlied. Glockentöne, v. Th Scherr.	Nägeli (G)
„Auf! ihr Glocken dieses festen Thurmes“.	
5. Quartett. Das Mitleid, v. Dielitz.	A. H. Neithardt (G)
„Habt Erbarmen mit den Armen“.	
6. Chorlied. Der Rhein, v. M. v. Schenkendorf.	Nägeli (1)
„Es klingt ein heller Klang“.	
7. Rundgesang. Die drey Sterne, v. Th. Körner.	Nägeli (G)
„Es blinken drey freundliche Sterne“.	
8. Chorlied. Das Vaterland, v. J. R. Wyß d. jüng.	H. Carey (1690—1743)
„Rufst du, mein Vaterland“.	
II. 9. Chorlied. Gleichnis, v. v. Halem.	Nägeli (1)
„Das Leben gleichet der Blume“.	

<sup>1</sup> Findet sich in „Der Liedersaal“, v. Nägeli und Anderen für gemischten Chor.

10. Quartett. Freude in Ehren, v. J. P. Hebel. „Ne Gsang in Ehre“.	C. Kreutzer
11. Chorlied. Das runde Lied, v. E. M. Arndt. „Lustig gerüstet das Herz und den Mund“.	Nägeli (G)
12. Duett. Reiselied, v. F. Rückert. „Ich hört' oft genug“.	J. Gersbach (1)
13. Rundgesang. Verbrüderung, v. Th. Körner. „Kommt, Brüder, trinket froh mit mir“.	Nägeli (G)
14. Chorlied. Ergo bibamus, v. Goethe. „Hier sind wir versammelt zu läblichem Thun“.	Nägeli (G)
15. Chorlied. Die Trommel, v. F. Rückert. „Wie die Trommel ruft ins Feld“.	Nägeli
16. Rundgesang. Rauschen u. Brausen, v. L. Uhland. „Wir sind nicht mehr am ersten Glas“.	Nägeli (G)

*Text zur dritten Musikaufführung des Sängervereins der Stadt Zürich  
in der Grossmünster-Kirche, Donnerstags den 9<sup>ten</sup> October 1828.*

I.	1. Rundgesang. Erhebung, v. J. H. K. v. Wessen- berg. „Das Herz empor!“	Nägeli
	2. Choral. Heilig, v. G. Gessner. „Erhebe zum Himmel, du feyernde Menge“.	Nägeli (2)
	3. Chorlied. Unser Vaterland ein Gottestempel, v. Baggesen, Sohn. „Der Tempel deiner Herrlichkeit“.	Nägeli (6)
	4. Chorlied. Forschen nach Gott, v. Hegner. „Ich suche dich, o Unerforschlicher“.	C. Kreutzer
	5. Halbchor. Christliches Verlangen, v. Novalis. „Wenn ich ihn nur habe“.	Schinn
	6. Motette u. Fuge. „Betet an im Staube!“	Nägeli
	7. Motette. Würde des Mannes, v. Rostorf. „Ehre ist des Mannes Herz“.	Nägeli (5)
II.	8. Chorlied. Der junge Bürger, v. M. T. Pfeiffer. „Wo ist des Lebens Wonne“.	Nägeli (G)
	9. Halbchor. Der Alpengarten, v. A. E. Fröhlich. „Ein Garten ist hieoben“.	Th. Fröhlich (F)
	10. Rundgesang. Freundschaft, v. J. U. Zehnder. „Kennt ihr das Band, das brüderlich verbindet“.	Nägeli (G)
	11. Halbchor. Der Sternenhimmel, v. Kosegarten. „Wie herrlich ist's im Dunkeln!“	E. Häusler (G)

<sup>1</sup> In Gersbachs „Wandervögelein“ für gemischten Chor.

<sup>2</sup> In Nägelis Christlichem Gesangbuch 1828 für 4 gemischte Stimmen.

12. Chorlied. Abendlied, v. Matthisson. „Der Abend schleyert Flur und Hain“.	Nägeli	(1)
13. Rundgesang. Der Dom zu Köln, v. Rückert. „Der hohe Dom zu Köln“.	J. Gersbach	(G)
14. Chorlied. Glockentöne, v. Th. Scherr. „Auf! ihr Glocken dieses festen Thurmes“.	Nägeli	(G)
15. Chorlied. Vaterlandsruf, v. Rückert. „Wie die Trommel ruft ins Feld“.	Nägeli	
16. Chorgesang. Triumphzug, v. F. C. Cramer. „Mit Trommetenhall und mit Posaun“.	Nägeli	(2)

*Gesänge, welche bey der Musik-Aufführung des Sängervereins der Stadt Zürich den 14. Jenner 1829 im Concert-Saale des Casino gesungen werden.*

I. 1. Chorgesang. Eintracht, v. J. C. Lavater. „Hölde Eintracht, bester Segen“.	Nägeli	(2)
2. Chorlied. Schweizersinn, v. M. T. Pfeiffer. „Hilf, Gott der Heere, hilf uns streiten“.	Schulz (J. Ph. Chr. 1773—1827?) (G)	
3. Cantilene. Hymne auf die Harmonie, v. H. W. v. Gerstenberg. „Wenn einsam Harmonie“.	F. L. Ae. Kunzen	
4. Chorlied. Hoffnung, v. Hoffmann. „Hoffnung! Hoffnung! dir will ich vertrauen“.	F. W. Naumann (G)	
5. Duett.		
6. Rundgesang. Das Gewitter, v. v. Stolberg. „Wer spannet den Bogen“.	G. Reichardt (G)	
7. Motette. „Der Herr kommt mit viel tausend Heiligen“.	Nägeli	(5)
8. Chorlied. Die Alpenreise, v. J. R. Wyß d. jüng. „Auf! den Bergstock in die Hand“.	Nägeli	(3)
9. Chorlied. Der Landsturm, v. F. Rückert. „Der Landsturm! der Landsturm“.	A. Gersbach (G)	
10. Rundgesang. Die Schiffahrt, v. M. T. Pfeiffer. „Das Schiff, es soll den Strom hinan“.	Weinzierl (G)	
11. Chorlied. Wanderlied, v. J. G. Wetzel. „Die Straßen hin und wieder“.	J. Gersbach (G)	
12. Rundgesang. Sphärenklang, v. Chor. Pfeiffer. „Sie thut sich auf, die Ehrenpforte“.	Chr. G. Neefe (G)	
13. Recitativ u. Aria f. Baß, aus dem Oratorium: „Die Schöpfung“. „Es öffnete sich der Erde Schoß“.	J. Haydn	
14. Motette. „Mache dich auf, werde Licht“.	Nägeli	(5)

<sup>1</sup> *Gesänge, welche bey der Musik-Aufführung des Sängervereins der Stadt Zürich den 6. May 1829 im Concert-Saale des Casino gesungen werden.*

I.	1. Chorlied. Die Ahnen, v. Koller. „Geist der edeln Ahnen“.	Nägeli	(G)
	2. Chorlied. Das Lied der Schweizer, v. J. J. Hegner. C. Krcutzer „Freye Männer sind wir“.	C. Krcutzer	(K <sub>1</sub> )
	3. Rundgesang. Schlachtgesang, v. E. M. Arndt. „Hinein in die Schlacht“.	Nägeli	(4)
	4. Chorlied. Die Beter bey Granson u. Murten, v. M. T. Pfeiffer. „Wer, wer half den Vätern“.	Nägeli	(4)
	5. Chorlied. Lebensregeln, v. Ihling. „Willst du durch's Erdenthal gehen“.	Nägeli	(G)
	6. Cantilene. Das Heilighthum, v. Wessenberg. „Wo fleugt mein Geist?“	Nägeli	( <sup>2</sup> )
	7. Hymne (Motette). „Wir bringen dir, der seyn wird, ist und war“, v. Hengstenberg.	Nägeli	(5)
II.	8. Chorlied. Der Rhein, v. L. Rellstab. „Ewig gieße seine Fluthen“.	Herm. Nägeli	(G)
	9. Chorlied. Liebe, v. F. Matthisson. „Sag an, o Lied! was an den Staub“.	J. C. Kienlen	(G)
	10. Chorlied. An den Frühling, v. Dorothea Escher. „Frühling, komm auf unsre Auen“.	A. Gersbach	
	11. Lied. Ahnung, v. Th. Körner. „Du Schloß dort auf den Felsen“.	Nägeli	( <sup>3</sup> )
	12. Chorlied. Erneuerte Sitte, v. Zuccarini. „Es schlingt sich die Runde“.	Nägeli	(G)
	13. Rundgesang. Freudenruf, v. Th. Scherr. „Füllt die Becher bis zum Rande“.	Nägeli	(G)
	14. Chorlied. Dem scheidenden Sänger, v. Kanne- gießer „Du hast so oft mit uns gesungen“.	Nägeli	(G)
	15. Terzett. Aus der Oper „Das unterbrochene Opferfest“.	P. Winter	
	16. Rundgesang. Der Gesang, (= Die Macht des Gesanges), v. J. J. Hegner. „Der Gesang, in harmonischem Klang“.	C. Kreutzer	(K <sub>1</sub> )

<sup>1</sup> Schon publiziert v. Steiger a. a. O. p. 33.

<sup>2</sup> Aus Nägeli's „Lieder v. J. H. Freiherr v. Wessenberg“ 1814.

<sup>3</sup> Aus Nägeli's „Liederkranz auf das Jahr 1816“.

*Text zur vierten Musik-Aufführung des Sängervereins der Stadt Zürich in der Grossmünster-Kirche, Mittwochs den 24<sup>sten</sup> Juny 1829.*

I.	1. Chorgesang. Der eidgenössische Bundesschwur, v. Chr. Pestalutz. „Heilig ernstes Feyerwort“.	Nägeli	(4)
	2. Chorlied. Das Lied der Schweizer, v. J. J. Hegner. „Freye Männer sind wir“.	C. Kreutzer	(K <sub>1</sub> )
	3. Quartett. Das Mitleid, v. Dielitz. „Habt Erbarmen mit den Armen“.	A. H. Neithardt (G)	
	4. Chorlied. Schweizersinn, v. M. T. Pfeiffer. „Hilf, Gott der Heere, hilf uns streiten“.	Schulz	(G)
	5. Rundgesang. Schlachtruf, v. E. M. Arndt. „Hinein in die Schlacht“.	Nägeli	(4)
	6. Chorlied. Die Beter bey Granson und Murten, v. M. T. Pfeiffer. „Wer, wer half den Vätern?“	Nägeli	(4)
	7. Motette. „Der Herr kommt mit viel tausend Heiligen“.	Nägeli	(5)
II.	8. Chorgesang. Die Macht des Gesanges, v. J. J. Hegner. „Der Gesang in harmonischem Klang“.	C. Kreutzer	(K <sub>1</sub> )
	9. Chorlied. Hoffnung, v. Hoffmann. „Hoffnung! Hoffnung! dir will ich vertrauen“.	F. W. Naumann (G)	
	10. Chorlied. Lebensregeln, v. Ihling. „Willst du durchs Erdenthal gehen“.	Nägeli	(G)
	11. Quartett. Auf dem See, v. M. T. Pfeiffer. „Wall, o Schiff, dahin“.	Nägeli	(G)
	12. Rundgesang. Sphärenklang, v. Chor. Pfeiffer. „Sie thut sich auf, die Ehrenpforte“.	Chr. G. Neefe (G)	
	13. Quartett. Der Mond, v. Wessenberg“. „Wallst dort leise, heittrer Mond“.	Nägeli	(3)
	14. Motette. „Mache dich auf, werde Licht“.	Nägeli	(5)

*Gesänge, welche bey der Musik-Aufführung des Sängervereins der Stadt Zürich den 21. October 1829 im Concert-Saale des Casinos gesungen werden.*

I.	1. Rundgesang. Schweizerpsalm, v. A. E. Fröhlich. „Von Einem Tempel sind wir All' umschlossen“.	Nägeli	(6)
	2. Chorlied. Unser Stern, v. Dr. J. R. Tanner. „Ein Stern wird auferstehen“.	J. W. Immel	(I)
	3. Aria. Aus der Oper: „Die Räuberburg“ (1814). F. Kuhlau		

4.	Rundgesang. Wehrmannslied, v. E. M. Arndt. „Hinaus ins Feld!“	Nägeli	(1)
5.	Chorlied. Siegsgesang der Deutschen, v. Rellstab“. „Des großen Tages heil'ge Feyer“.	Nägeli	(G)
6.	Quartett. Der Herd, v. Fr. A. Krummacher. „Auf! Brüder! Laßt am trauten Herd“.	Nägeli	(1)
7.	Chorgesang. Tafellied, v. A. H. Niemeyer. „Dank dem Geber, Dank“.	Nägeli	(2)
II.	8. Chorlied. Freude, v. Ewald. „Auf, ihr Eingeweihten“.	Nägeli	(3)
9.	Lied. Die Gegenwart, v. J. G. Herder. „Dunkler Ocean umgürtet“.	Krufft	
10.	Chorgesang. Liebe, v. J. G. Herder. „Für die süße, zarte Liebe“.	Nägeli	(2)
11.	Chorlied. Freyheit, v. M. v. Schenkendorf. „Freiheit, die ich meine“.	Nägeli	(1)
12.	Lied. Oktober-Lied, v. Förster. „Was brauset unten in dem Kellerhause“.	A. Gersbach	(G)
13.	Quartett. Gute Nacht, v. Th. Körner. „Gute Nacht! Allen Müden sey's gebracht“.	Eisenhofer	
14.	Chorlied. Der Mond, v. J. H. K. v. Wessenberg. „Wallst dort leise“.	Nägeli	(3)

*Gesänge, welche bey der Musik-Aufführung des Sängervereins der Stadt Zürich den 4. Februar 1830 im Concert-Saale des Casino gesungen werden.*

I.	1. Motette. „Heilig! Heilig! Heilig!“	Nägeli	(5)
	2. Motette. „Israel! hoffe auf den Herrn“.	Nägeli	(5)
	3. Duett. Freundschaft. „O vertraue meiner Liebe“.	Mozart.	
	4. Chorlied. Erinnerung an die Kindheit. „Dein gedenk ich, goldner Frühlingsmorgen“.	J. W. Immler	(I)
	5. Terzett. Der Segen Gottes, v. J. H. Voß. „Gesund und frohen Mutes“.	Remde	
	6. Rundgesang. Vaterlandsgruß, v. F. Münch. „Wir grüßen dich, du Land der Kraft und Treue“.	Nägeli	(4)
	7. Quartett. Am Grabe eines Freundes. „Schweiget, bange Klagelieder“.	Kunzen	
	8. Motette. „Kommet her! lasset uns dem Herrn frohlocken“.	Nägeli	(5)

II.	9. Rundgesang. Winterlied. v. Th. Scherr. „Sieh! die Stadt mit ihren Thürmen“.	Nägeli	(G)
	10. Lied. Der junge Krieger, v. Müchler. „Aus Wolken tritt der Mond“.	Nägeli	( <sup>1</sup> )
	11. Chorlied. Berglied. „Auf, mutig, die Höh ist erstiegen!“	J. W. Immler	
	12. Quartett. Aus der Oper Oberon (1789).	Kunzen	
	13. Chorlied. Weineskraft, v. Loos. „Zechende Brüder, die Gläser zur Hand“.	Nägeli	(G)
	14. Quartett. Die Capelle, v. L. Uhland. „Was schimmert dort auf dem Berge so schön“.	C. Kreutzer	( <sup>2</sup> )
	15. Rundgesang. Der Dom zu Köln, v. F. Rückert. J. Gersbach „Der hohe Dom zu Köln!“.	J. Gersbach	(G)

*Gesänge, welche bey der Musik-Aufführung des Sängervereins der  
Stadt Zürich den 21. April 1830 im Concert-Saale des Casino  
gesungen werden.*

I.	1. Motette. „Erlöser! sieh, wir fallen“, v. C. L. Neuffer, aus Rambach Anthologie.	Nägeli	(5)
	2. Chorlied. Forschen nach Gott. „Ich suche dich, o Unerforschlicher“.	C. Kreutzer	
	3. Motette. „Prophetenwort, hochheilig Wort“, v. H. G. Nägeli.	Nägeli	(5)
	4. Quartett (Motette). Die Zuflucht des Christen, aus „Stunden der Andacht“. „Wenn Menschenhülfe dir gebreicht“.	Nägeli	( <sup>3</sup> )
	5. Rundgesang. Manneskraft, v. Th. Scherr. „Furchtlos schreitet der kräftige Mann“.	Nägeli	(4)
	6. Rundgesang. Das Ebenbild Gottes, v. Pfeiffer. „Nur Einer ist der Herr und Gott“.	Nägeli	(4)
	7. Terzett. Trost im Leiden, aus „Stunden der Andacht“. „Vertrau dem Herrn“.	Nägeli	
	8. Motette. „Der Herr kommt gewaltiglich“.	Nägeli	(5)
II.	9. Rundgesang. Harmonie, v. J. U. Zehnder. „Was gleicht dem Zauber der Harmonie?“	Nägeli	(4)
	10. Cantilene. Der Lorbeerkrantz, v. J. G. Herder. „Gegen süße, zarte Liebe.“	J. H. Stunz.	

<sup>1</sup> Aus Nägeli's „Liederkrantz auf das Jahr 1818“.

<sup>2</sup> Dem Sängerverein der Stadt Zürich gewidmet.

<sup>3</sup> Als Motette No. 16 separat erschienen.

11. Rundgesang. Der Sängerbund, v. Chr. Pestalutz.	Nägeli	(4)
„Wer singt nicht gern“.		
12. Chorlied. Die drey Lebensblumen, v. Theod. Sydow.	C. Kreutzer.	
„Was ist das Göttlichste auf dieser Welt?“.		
13. Chorgesang. Waldgesang, v. Fr. Schlegel.	Nägeli	(3)
„Gegrüßt seyst du, viellieber Wald“.		
14. Chorlied. Mondscheingemälde, v. Neuffer.	Nägeli	(4)
„Des Abends stille Feyer“.		
15. Quartett. Frühlingsfeyer, v. Th. Scherr.	Nägeli	(G)
„Es schallt der Glocken Klang“.		
16. Chorlied. Das Vaterland, v. M. T. Pfeiffer.	Nägeli	(3)
„Wir fühlen uns zu jedem Thun entflammet“.		

*Gesänge bey der zu Ehren des unvergeßlichen Amtsbürgermeisters  
Paul Usteri in der Kirche zu Wädensdweil veranstalteten Todtenfeyer  
am 15. May 1831.*

1. Trauer-Cantate, v. Ed. Billeter.	Nägeli	( <sup>1</sup> )
„Wenn je bei wehmuthsvollen Klängen“.		
2. Grabesruhe v. Carl Sauppe.	G. Kloß	(S)
„Da unten ist Friede im dunkeln Haus“.		
3. Hoffnung, v. Hoffmann.	F. W. Naumann (G)	
„Hoffnung! Hoffnung! dir will ich vertrauen“.		
4. Grablied, v. Caroline Pichler.	Frech	(A)
„Süß und ruhig ist der Schlummer“.		
5. „Himmelan geht unsre Bahn“, v. B. Schmolke.	Nägeli	( <sup>2</sup> )

*Gesänge, welche bey der Musik-Aufführung des Sängervereins der  
Stadt Zürich den 1. Juny 1831 im Concert-Saale des Casino  
gesungen werden.*

I. 1. Trauer-Cantate, v. Ed. Billeter.	Nägeli	( <sup>3</sup> )
„Wenn je bey wehmuthsvollen Klängen“,		
2. Motette. Nach dem 23. Psalm.	Nägeli	(5)
„Der Herr ist mein Hirte“.		
3. Cantilene. Der Tod, v. L. Uhland.	C. Kreutzer	
„Sagt nicht mehr: Guten Morgen!“		

<sup>1</sup> Für diesen Anlaß komponiert f. Männerchor, separat erschienen.

<sup>2</sup> In „Chorlieder f. Kirche u. Schule“ 5. Heft, für gem. Chor.

<sup>3</sup> Siehe voriges Programm.

4.	Rundgesang. Die Himmelsbahn, v. B. Schmolke. „Himmel geht unsre Bahn“.	Nägeli	( <sup>1</sup> )
II.	5. Chorlied. Der Zeitgeist, v. Bär. „Frey von Schlafes schweren Banden“.	Nägeli	(G)
	6. Chorlied. Unser Leben, v. Dehmel. „Ein schönes Leben ist uns auf gegangen“.	Nägeli	(G)
	7. Rundgesang. Milde. v. M. T. Pfeiffer. „Vom Starken hofft im Mißgeschicke“.	M. T. Pfeiffer	(G)
	8. Chorlied. Männergesang, v. Kannegießer. „Männergesang, kriegerischer Klang“.	Nägeli	(G)
	9. Rundgesang. „Für dich“, v. M. T. Pfeiffer. „Sprich, Mutter, sprich!“	M. T. Pfeiffer.	(G)
	10. Chorlied. Schlachtruf, v. E. M. Arndt. „Die Fahnen wehen“.	Nägeli	(G)
	11. Chorlied. Friedensreigen, v. J. H. Voß. „Mit Gesang und Tanz sey gefeiert“.	Nägeli	(G)
	12. Rundgesang. Heimathslust, v. M. T. Pfeiffer. „Heil dir, geliebtes Thal“.	Nägeli	(G)
	13. Chorgesang. Würde des Mannes, v. Rostorf. „Ehre ist des Mannes Herz“.	Nägeli	(5)

<sup>1</sup> *Text der Gesänge, welche an dem Zürcher Cantonal-Sängerfest d. 5. Okt. 1835 in der Kirche zum Fraumünster aufgeführt werden.*  
*Zürich, Schultheßsche Buchdruckerei.*

I.	1. Motette. „Israel, hoffe auf den Herrn“.	Nägeli	(5)
	2. Chorlied. Friedensruhe, v. H. Krüsi. „Vaterland! Ruh' in Gottes Hand“.	Nägeli	(8)
	3. Sologesang m. Chor. Der Tag des Herrn (= Schäfers Sonntagslied), v. L. Uhland. „Das ist der Tag des Herrn“.	C. Kreutzer	(K <sub>2</sub> )
	4. Chorlied. Freyheitsfest, v. H. Krüsi. „Frohlockt, ihr Berge“.	Nägeli	(8)
	5. Rundgesang. Sphärenklang, v. Chor. Pfeiffer. „Sie thut sich auf, die Ehrenpforte“.	Chr. G. Neefe	(G)
	6. Cantilene. Hymne auf die Harmonie, v. H. W. v. Gerstenberg. „Wenn einsam Harmonie“.	Kunzen	
	7. Rundgesang. Milde, v. M. T. Pfeiffer. „Vom Starken hofft“.	M. T. Pfeiffer	(G)

<sup>1</sup> In „Chorlieder f. Kirche u. Schule“ 5. Heft, für gemischten Chor.

<sup>1</sup> Schon veröffentlicht bei Steiger a. a. O. p. 33.

8. Hymne (Motette). „Wir bringen dir, der sein wird“, v. Hengstenberg.	Nägeli	(5)
II. 9. Chorlied. Schweizersinn, v. M. T. Pfeiffer. „Hilf, Gott der Heere“.	Schulz	(G)
10. Chorlied. Männerruf, aus dem Zofinger Lieder- buch, v. Pfeiffer? „Laßt hören freyen Klang“.	Nägeli	(6)
11. Aria. Heldensinn (aus dem unterbroch. Opferfest). „Wenn Siegeslieder schallen“.	P. Winter.	
12. Chorlied. Lebensregeln, v. Ihling. „Willst du durchs Erdenthal gehen“.	Nägeli	(G)
13. Sologesang m. Chor. Die Siegesbotschaft, v. L. Uhland. „Es war so trübe, dumpf und schwer“.	K. Karow.	
14. Chorgesang. Deutsches Vaterlandslied (= An das Vaterland), v. L. Uhland. „Dir möcht' ich diese Lieder weihen“.	C. Kreutzer	
15. Chorlied. Innerer Friede, v. Schulze. „Nur in des Herzens heiliger“.	F. Flemming	
16. Chorlied. Schweizerischer Nationalgesang, v. H. G. Nägeli. „Nazion! Nazion! Wie voll klingt der Ton“.	Nägeli	(8)

*Programm u. Text der Gesänge, welche zur Gedächtnisfeier des ver-  
ewigten Herrn H. G. Nägeli von der Allg. Musikgesellschaft u. dem  
Sängerverein in der Fraumünsterkirche in Zürich gesungen werden.*

1. Juni 1837.

I. Sinfonia eroica in Es. Männerchöre.	Beethoven	
1. Trauer-Cantate, v. Ed. Billeter. „Wenn je bei wehmuthsvollen Klängen“.	Nägeli	( <sup>1</sup> )
2. Der Mond, v. Wessenberg. „Wallst dort leise“.	Nägeli	(3)
3. Rundgesang. Die Himmelsbahn, v. Schmolke. „Himmelan geht unsre Bahn“.	Nägeli	( <sup>2</sup> )
II. Requiem od. Seelen-Messe.	Mozart	

<sup>1</sup> Siehe Programm vom 15. Mai 1831.

<sup>2</sup> In „Chorlieder f. Kirche u. Schule“ für gemischten Chor.